

„Innovationen treiben Durchbrüche im gesamten Biotech-Sektor voran“

Die Biotechnologie-Branche, zu denen vor allem auch die jungen und aufstrebenden Medikamentenentwickler gehören, zählt zu den am stärksten wachsenden Sektoren innerhalb des weltweiten Gesundheitsmarktes. Was sind derzeit spannende Entwicklungen in diesem Segment?

Die Biotechnologie-Branche bietet Anleger bekanntlich eine breite Palette an Investitionsmöglichkeiten in Unternehmen, die in der Entwicklung von neuen Medikamenten, Diagnostika, Genom-Analysen und anderen biotechnologischen Produkten tätig sind. Die Industrie erlebt seit Jahren ein starkes Wachstum mit einem hohen Innovationsgrad und einer vielversprechenden Perspektive für zukünftige Entwicklungen. Einer der Haupttreiber dieses Wachstums ist die steigende Nachfrage nach biopharmazeutischen Produkten, beispielsweise Antikörper oder Impfstoffe aufgrund von steigenden Gesundheitskosten und einer alternden Bevölkerung. Die Nachfrage nach personalisierten Medikamenten und der Einsatz von Gentherapie-Technologien sollte das Wachstum der Branche ebenfalls ankurbeln.

Dabei ist indes grundsätzlich zu beachten, dass Aktien von Unternehmen aus der [Biotechnologie](#) aufgrund der hohen Forschungs- und Entwicklungskosten, hohen Regulierungsanforderungen sowie der Unsicherheit hinsichtlich der Zulassung neuer Arzneimittel ein höheres Risiko aufweisen können als andere Branchen. Daher bieten sich insbesondere Investmentfonds für Engagements in diesem Segment an. Sie streuen das Risiko auf eine Vielzahl an aussichtsreichen Aktien. Ein erfolgreiches Beispiel ist der [HBM Global Biotechnology Fund](#) des Schweizer Biotech-Spezialisten [HBM Partners](#). Die Strategie hat in den vergangenen zwölf Monaten rund 7,8 zugelegt und schlägt damit die Peergroup Aktienfonds Biotechnologie Welt (etwa 3,9 Prozent) deutlich.

Portfoliotitel Amgen mit positivem Ergebnisbeitrag

Aber was gibt es eigentlich Neues aus dem Portfolio des [HBM Global Biotechnology Fund](#)? „Unser Portfoliotitel Amgen zum Beispiel hat Anfang Mai seine Zahlen zum ersten Quartal veröffentlicht und den Umsatz im ersten Quartal um 22 Prozent auf 7,45 Milliarden Dollar steigern können. Zudem gab es News zu den in der Entwicklung befindlichen Arzneien zur Behandlung von Übergewicht. Und diese kamen gut an. Die Aktie von Amgen legte daher nachbörslich einen kräftigen Kurssprung von fast 15 Prozent hin und hat sich auf einem ähnlichen Niveau stabilisiert. Davon hat unser Fonds profitiert“, sagt Ivo Staijen, Portfoliomanager des HBM Global Biotechnology Fund. Das Medikament gegen Fettleibigkeit, MariTide, befindet sich derzeit in einer laufenden Studie im mittleren Stadium, Amgen ist mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Das Unternehmen plant bereits eine Spätstudie. Zudem beabsichtigt es, auch eine Phase-2-Studie mit dem Medikament zur Behandlung von Diabetes durchzuführen.

Zealand Pharma und Merus ebenfalls mit erfolgreichen Studien

Der Spitzenwert des HBM-Portfolios ist das dänische Biotech-Unternehmen Zealand Pharma, dessen Aktie als Anlage eine attraktive Chance im boomenden Markt für Medikamente gegen krankhaftes Übergewicht (Adipositas) bietet, wie Analysten betonen. Zealand Pharma verfüge über eine breit gefächerte Pipeline, wobei Adipositas 90 Prozent des Kapitalwerts ausmache. Zudem gebe es eine Menge kurzfristiger Kurstreiber etwa durch Studiendaten. Zealands Kronjuwel sei die Amylin-Technologie, die eine bedeutsame Alternative zur GLP-1-Verfahrensweise werden könnte – auf letzterer basiert beispielsweise Wegovy vom Marktführer Novo Nordisk, heißt es weiter. Amylin beeinflusst den Blutzuckerspiegel unter anderem durch die Verlangsamung der Magenentleerung, die Regulation von postprandial ausgeschüttetem Glukagon und durch die Reduktion der Nahrungsaufnahme anhand der Vermittlung eines verstärkten Sättigungsgefühls. Dies im Unterschied zu anderen potenziellen Medikamenten, die als „Appetitzügler“ vor dem Essen wirken. Die Zealand Pharma-Aktie liegt auf Jahressicht mehr als 150 Prozent im Plus.

Auch der Portfoliotitel Merus, ein Unternehmen aus der Onkologie, das innovative multispezifische Antikörper (Biclomics und Triclomics) entwickelt, wartet mit Neuigkeiten auf. Es hat vorläufige Daten aus einer laufenden Phase-1/2-Studie mit dem bispezifischen Antikörper Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab veröffentlicht. Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab zeigte eine klinisch bedeutsame Aktivität bei der Erstlinienbehandlung von Kopf-Hals-Krebs. Merus plant den Start einer Phase-3-Zulassungsstudie für Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab. Diese Studie soll Ende 2024 beginnen und sich auf PD-L1-exprimierenden Kopf-Hals-Krebs in der Erstlinienbehandlung konzentrieren, unabhängig vom HPV-Status. Experten sind optimistisch, dass Petosemtamab in Kombination mit Pembrolizumab das Potenzial hat, ein neuer Behandlungsstandard für unbehandelten Kopf-Hals-Krebs zu werden, zumal das Plattenepithelkarzinom im Kopf-Hals-Bereich trotz jüngster Fortschritte grundsätzlich eine tödliche Krankheit mit begrenzten Behandlungsmöglichkeiten bleibt.

M&A-Aktivitäten als bedeutender Werttreiber im Portfolio

Fondsmanager Ivo Staijen sieht weiterhin viel Potenzial im Biotech-Markt. „Beeindruckende Innovationen treiben Durchbrüche im gesamten Sektor voran, und private Unternehmen stehen an der Spitze dieses Fortschritts. 55 neue Medikamente wurden 2023 von der US Food and Drug Administration (FDA) zugelassen, die zweithöchste Zahl der letzten 30 Jahre. Auch sehen wir eine positive Stimmung durch die Wiederkehr von M&A-Deals Ende 2023 und deren Fortsetzung in der ersten Hälfte von 2024.“ Die M&A-Aktivitäten erreichten 2023 wiederum hohe Werte, beginnend mit der Übernahme von Seagen durch Pfizer für 43 Milliarden US-Dollar und endend mit einer neuen Höchstzahl von 36 Deals (bisheriger Rekord waren 28 im Jahr 2020). „Diese Transaktionen sind besonders für unseren Fonds wichtig, da wir

vor allem auf kleinere Unternehmen setzen, die durch ihre Innovationskraft zu attraktiven Übernahmezielen werden können. Und da M&A-Deals die Börsenkurse treiben, profitieren wir sehr davon. Das gelingt uns, weil wir den Markt sehr eng begleiten.. Die M&A-Prämie lag zuletzt im Durchschnitt bei etwa 70 Prozent“, betont der Portfoliomanager.

„Die Aktienkurse im Biotech-Sektor, und damit insbesondere jene von kleinen und mittelgroßen Gesellschaften, entwickeln sich derzeit nach einer beeindruckenden Rally Ende letzten Jahres seitwärts. Das heutige Umfeld unterscheidet sich stark von jenem der Vorjahre. Derzeit sind die Spezialisten unter den Investoren klar bevorzugt, welche mit ihrem Stockpicking-Ansatz frühzeitig die erfolgversprechendsten Unternehmen identifizieren können. Wir gehen davon aus, dass diese Entwicklung auf absehbare Zeit anhält“, meint der Fondsmanager Ivo Staijen. Dies eröffnet Chancen für Anleger, um nun am Potenzial des Zukunftsmarkts Biotechnologie zu partizipieren. Sollten Investoren nach dem Abklingen der Zinserhöhungsphase nach neuen Wachstumsmöglichkeiten suchen, wird die innovationsstarke Biotechnologie-Branche davon profitieren.